

„Goethe“ – eine neue, kunstvolle Jaspisgravur von Meister Andreas Roth aus Idar-Oberstein

von Johann Zenz, Gloggnitz, Österreich

Andreas Roth ist einer der ganz wenigen verbliebenen aktiven Edelsteingraveure in Idar-Oberstein, Deutschland. Seine besondere Spezialität sind Großkameen mit biblischen und literarischen Motiven aus vorwiegend brasilianischen Achaten. Zahlreiche seiner kunstvollen Kreationen zieren private und öffentliche Sammlungen auf der ganzen Welt.



Eine neue Idee

Meister Andreas Roth, Jahrgang 1973, hat für den Autor dieser Zeilen in den letzten Jahren bereits einige wunderbare Gravuren angefertigt, so etwa ein Portrait des griechischen Gelehrten und Erstbeschreibers

von Achaten, **Theophrastos von Eresos** (371-287 v. Chr.), nach einem alten Kupferstich in einem Chalcedon (Moosachat) von Winzing bei Karlstetten, Niederösterreich, oder die so genannte **Plinius-Kamee**, ein Portrait des römischen Wissenschaftlers und Autors Gaius Plinius

Secundus Maior (23-79 n.Chr.) in einem alten, in Idar-Oberstein gefärbten schwarzweißen „Lagenachat“ aus Brasilien (ZENZ, 2024).

Vor etwa einem Jahr entstand die Idee, eine weitere Persönlichkeit der Achathistorie in einem neuen Projekt in einem passenden Stein zu verewigen. Die Wahl fiel schließlich auf den berühmten Dichter und Wissenschaftler **Johann Wolfgang von Goethe** (1749-1832).

Der Dichterfürst und die Mineralien

Johann Wolfgang von Goethe war nicht nur einer der bedeutendsten deutschen Dichter sondern unter anderem auch begeisterter Geologe und Mineraloge. Als Leiter der Bergwerkskommission des Herzogtums Sachsen-Weimar-Eisenach hatte er Zugang zu zahlreichen damals aktiven Bergbauen und weiteren Fundstellen.

Auf seinen zahlreichen Reisen, unter anderem nach Italien, sammelte er immer

wieder auch Mineralien und Gesteine. Reste seiner einstigen um die 18.000 Exemplare umfassenden Sammlung sind heute noch in Weimar und im Kloster Teplá (nahe Marienbad in Tschechien) zu besichtigen.

In mehreren Schriften beschrieb er Mineralvorkommen und die dort gefundenen Steine. Zu seinen Ehren wurde ein Eisenoxidmineral mit dem Namen Goethit bezeichnet.

Ein besonderer Bezug bestand wohl auch zu Achaten und Jaspisen, die er auf seiner italienischen Reise (1786-1788) in Sizilien kennenlernte sowie auch selbst sammelte und beschrieb: *„Die Achate sind von der größten Schönheit, besonders diejenigen, in welchen unregelmäßige Flecken von gelbem oder rotem Jaspis mit weißem, gleichsam gefrorenem Quarze abwechseln und dadurch die schönste Wirkung hervorbringen.“*



Theophrastos von Eresos. Gravur von Andreas Roth in einem Chalcedon (Moosachat) von Winzing, Niederösterreich, Österreich.
Johann Zenz collection & photo.



Plinius-Kamee. Gravur von Andreas Roth in einem Achat von Rio Grande do Sul, Brasilien. / 4.7x4.4x0.7 cm.
Johann Zenz collection. Andreas Roth photo.

Es erschien daher relativ naheliegend, einen geeigneten sizilianischen Rohstein für das geplante Projekt auszuwählen.

Vom bekannten Sammler, Autor und Museumskurator (Schloss Bertholdsburg, Schleusingen) **Ralf Schmidt**, der selbst im Zuge mehrerer wissenschaftlicher Projekte an zahlreichen sizilianischen Fundstellen gesammelt bzw. diese teilweise erst wieder entdeckt hat, konnten einige geeignete Stücke erworben werden. Die Wahl fiel schließlich auf einen etwa 11 cm großen, rotbraungelben Jaspis aus dem Gebiet der Verdura in Südwestsizilien. Diese Region, so lautet auch die Theorie von Ralf Schmidt in einer seiner aktuellen Publikationen, soll die „Heimat“ des von Theophrastos vor mehr als zweitausend Jahren erstmals erwähn-

ten Flusses „Achates“ sein, der dem Stein schließlich seinen Namen gab.

Der Stein ist auf einer Seite geschnitten, die Rückseite befindet sich nach wie vor im Rohzustand.

Sizilianische Jaspise sind in der Regel recht farbintensiv und wahrscheinlich die verkieselten Reste einstiger Ozeanböden. Das für die Goethegravur ausgewählte Exemplar verfügt über eine braungelbe Grundfarbe mit vorwiegend vertikal verlaufenden rötlichen und rotbraunen Partien. Eine weitgehende Rissfreiheit und Kompaktheit ohne in diesem Fall störende kleinere Hohlräume stellte bei der Auswahl des Rohsteines für das Goethe-Projekt einen wichtigen zu beachtenden Faktor dar.



Jaspis. Geschnittener Rohstein. Sizilien, Italien.

11 cm hoch.

Johann Zenz collection & photo.

Die Bildvorlage

Von Johann Wolfgang von Goethe sind zahlreiche Portraits aus verschiedenen Lebensphasen erhalten.

Das Gemälde „**Goethe in der (römischen) Campagna**“ gilt als eines der bekanntesten und bedeutendsten davon. Es befindet sich aktuell im Städel Museum in Frankfurt am Main, Deutschland, und wurde von **Johann Heinrich Wilhelm Tischbein** im Jahr 1787 angefertigt.

Es zeigt einen eher nachdenklich blickenden Goethe in einem weiten Reisemantel und mit einem Hut mit breiter Krempe in einer typischen römischen Landschaft, reich an antiken Artefakten.

Für die Umsetzung als Steingravur wurde allerdings lediglich ein Bildausschnitt (der Oberkörperbereich im linken oberen Viertel des Bildes) ausgewählt. Die folgenden Seiten zeigen die einzelnen Arbeitsschritte bis zur Fertigstellung der **Goethe-Gravur** durch Meister **Andreas Roth** (Photos: Familie Roth).



Goethe in der römischen Campagna.

Johann Heinrich Wilhelm Tischbein, 1787.

[<https://sammlung.staedelmuseum.de/de/werk/goethe-in-der-roemischen-campagna>]

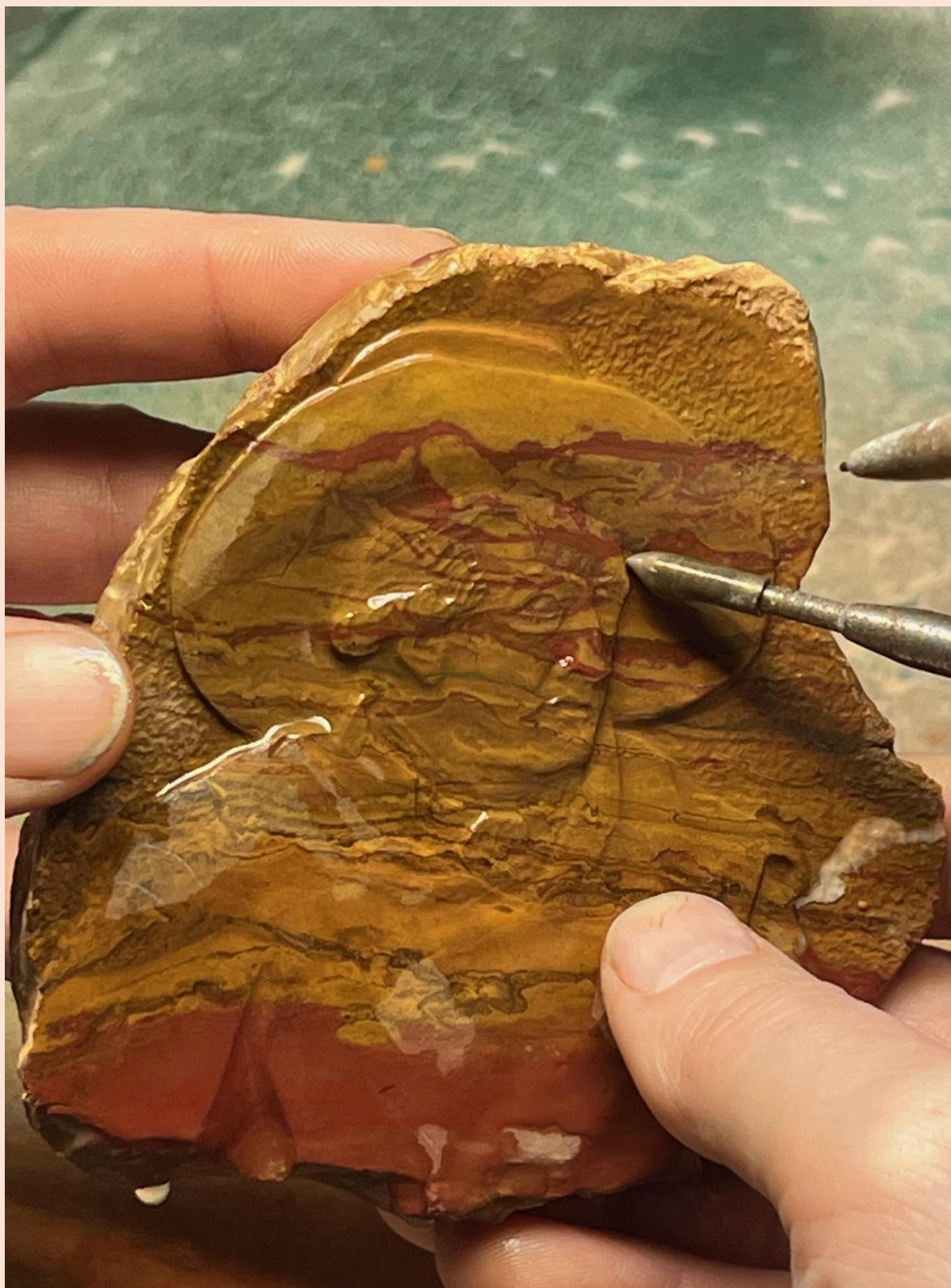
[09.10.2026]



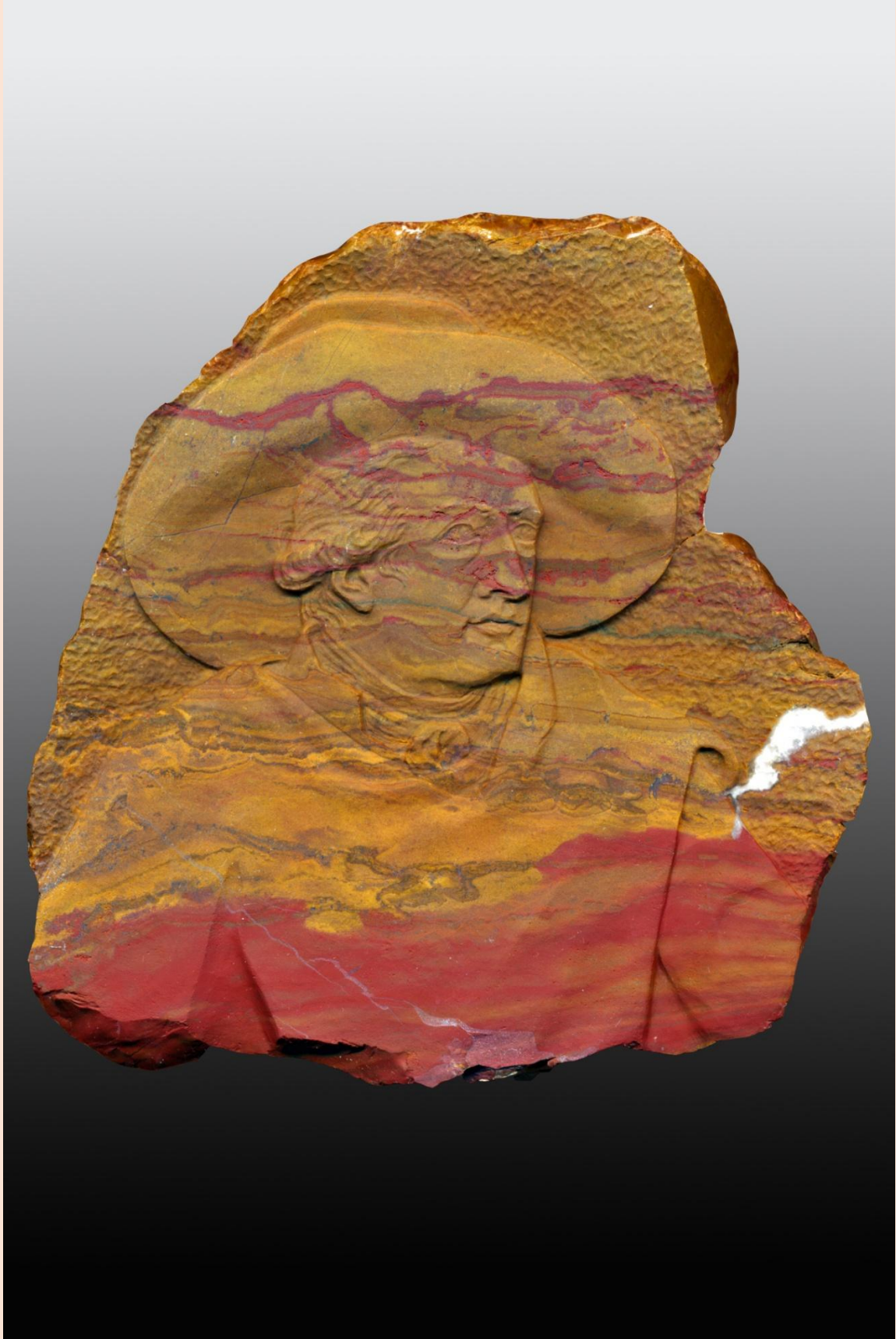












Das fertige Kunstwerk: Johann Wolfgang von Goethe. Photo: Andreas Roth.

Literatur und vertiefende Infos

<https://roth-cameo.com/>

ZENZ, J. (2024): „Plinius“ – eine Achatkamee entsteht. 11 S. Online abrufbar unter <http://www.agates.click/media/files/plinius-eine-achatkamee-entsteht-deutsche-version.pdf>

ZENZ, J. (2023): Ein Besuch beim „Meister der Großkameen“ Andreas Roth in Idar-Oberstein, Deutschland. 11. S. Online abrufbar unter <http://www.agates.click/media/files/andreas-roth.pdf>

Aktuelle Information

Die **Goethe- und die Theophrastos-Gravur** sowie die **Plinius-Kamee** werden auf den **Münchener Mineralientagen vom 22. bis 25. Oktober 2026** in einer Sammlervitrine (**B2.SV25**) „in natura“ zu sehen sein.

Meister **Andreas Roth** präsentiert ebenfalls seine neuesten Kreationen in München und freut sich über einen Besuch an seinem **Stand B6.NDA1** (Halle B6)!